

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 13

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

überhaupt nichts von alledem, was er mir da erzählt. Wie unter einer Zwangsvorstellung warte ich jeweils das kommende Hä ab, pflege mir auszurechnen wann es wieder kommen wird, um dann wie unter einem Peitschenhieb zusammenzuzucken, wenn es ertönt, oder ganz nervös zu werden, wenn es an der erwarteten Stelle ausbleibt.

Lieber Herr oder liebe Frau Hä, seien Sie doch so lieb, hä, und lüften Sie mir, hä, das Geheimnis, warum Sie, hä, immer «Hä» sagen müssen, hä! Oder ist das in-diskret von mir, hä? Dann bitte ich, hä, vielmals um Entschuldigung. Hä!

Elly

Nebelruf

An einem windigen Abend
nahm Lilofee
den grünen Mond von Vermont
aus dem Nachtsee;
aber als ihre Füße
den Spiegel zerschellten,
glitt er
gelb aus der grünen Schale –

unter Fahnen
und alten Töpfen
fand Lilofee
ein Stück blauer Seide,
mit weißen Tauben
und kalten Vulkanen
unter hohem Getreide
kostbar bemalt –

so schimmernd gekleidet,
lief Lilofee
durch die Gassen
der Mitternacht heimwärts,
und fühlte das Fruchtfleisch
des Mondes bitter
zwischen den Lippen.

Eine Leserin schickt uns dieses Gedicht, das in einer Berner Zeitung erschienen ist. Wir verbreiten es mit Vergnügen noch ein bißchen weiter, nur wüßten wir gern über ein paar Punkte besser Bescheid:

Warum ist der Mond in New England grün?
Warum ist «zerschellen» transitiv?
Warum gleitet der Spiegel gelb aus der grünen Schale?
Oder wer gleitet?
Haben die kalten Vulkane wirklich Platz unter dem hohen Getreide?
Und das mit dem bitteren Fruchtfleisch des Mondes?
Wir nehmen Deutungen von Fachleuten gerne entgegen. Die Redaktion

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.

Publicity – Publicity!

«Wußte Mozart, was er tat –? als er seine einundvierzigste Symphonie schrieb?

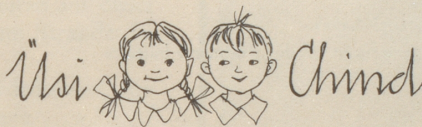
Wußte er, daß sie gerade die eine Seite einer modernen Langspielplatte (31 Minuten ununterbrochene Spieldauer) füllen werde?»

(Inserat in der «New York Times»)

Woran sollte er denn sonst gedacht haben? B.

Lieber Nebi!

Frau B. telefoniert in die Apotheke: «I hätt gärn no einisch mis Hueschtemitteli la rüschte. Aber gället, es isch doch kei Primadonna drinne?» (Belladonna) WK



Anita singt mir das schöne Lied, «ich ging im Walde so für mich hin» vor. In bin darüber erstaunt, da mir eine Vertonung dieses Liedes unbekannt war. Dann sage ich, «weist du auch, daß die Worte von dem großen Dichter Goethe geschrieben wurden?» Anita, sehr erstaunt: «Ja, wieso wissen Sie das denn. Hat es Ihnen unser Lehrer erzählt?» AE

Umsonst hat die achtjährige Erika ihr kleines Brüderchen davor gewarnt, Mizzi, die Katze, am Schwanz zu ziehen. Nun kommt der Kleine heulend zur Schwester gelaufen und zeigt ihr ein blutig gekratztes Händchen. «Jä gseesch, hättisch uf mi glost», belehrt ihn das Mädchen, «de müeßtsich jetz au ned brüele!» Und im Tonfall seiner Lehrerin fügt es hinzu: «Weisch, Vorbeugen ist besser als Heulen!» fis

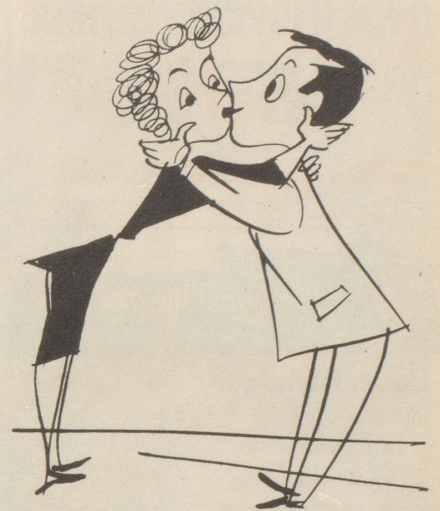
Unser zweieinhalbjähriger Luzi meinte nach einer Diskussion über Autos: «Gell Mami, wenn i denn ghürate bi, dörf i allei über d Schtraß ga.» Bi

Andres, unser sechsjähriger Aeltester, bringt von seinen «Kollegen» auf der Straße ein Versli mit heim, in dem es unter anderm heißt, «do gheitsi uf e Ranze». Großmutter schimpft mit ihm und verbietet ihm, so wüste Wörter zu gebrauchen. Worauf Barbara, fünfjährig, entrüstet meint: «He jo, Großmutter, me seit dank: Do fällt si uf e Ranze!» LH

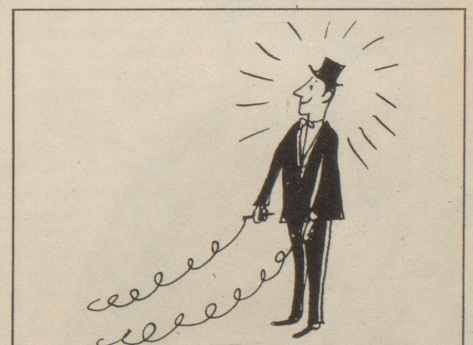
Unser dreijähriges Mädchen wird in den gewohnten Laden geschickt, um ausnahmsweise etwas zu holen, was gewöhnlich nichts kostet. Wie beauftragt, fragt es aber vorsichtshalber, was es kostet, worauf das Fräulein antwortet: «Es choschtet nüüt!» Drauf sagt die Kleine, vor dem ganzen Geschäft voll Leute: «Danggä, s isch rächt. s Mami hätt doch kei Pulver me!» EG

SEI EIN MANN! –

Ein kaum fünfjähriger Knabe, mit seinem jüngern Bruder an der Hand, überquerte die Straße. Als sie in der Mitte der Straße waren, kam ein Auto angefahren, welches brüsk abbremsen mußte. Ich machte die beiden Knaben auf die Gefahr aufmerksam. Der ältere Knabe meinte lakonisch: «Das isch doch ein weiche Typ!» EB



Nicht nur beim Küssen, sondern überall, wo sich Gesichter in die Nähe kommen, wird frischer, reiner Atem hoch geschätzt. Wer seinen Mitmenschen Freude machen will, pflegt Atem und Stimme mit **Läkerol**. Wählen Sie zwischen der «grünen», der «gelben» und der «weissen» Packung.



Strahlen Sie positiv!

Die moderne Wissenschaft hat bewiesen, daß die Rede von der positiven oder negativen Strahlung, die von jedem Menschen ausgeht und auf Erfolg und Glück, Sympathie-Gewinn usw. mitbestimmend einwirkt, keinen «magischen Zauber» betrifft, sondern Tatsache ist. Wenn Sie Ihre «Batterie» des Gemüts aufladen möchten, mit positiven, lebensbejahenden, verjüngenden Kräften: genießen Sie Ferien und Wintersport im sonnigen, idealen Berner Oberland! (Nicht umsonst weltberühmt!)

Komfort und Lebensfreude in einer einzigartigen Vielfalt winterlicher Naturschönheit – das finden Sie in Adelboden, Grindelwald, Gstaad, Kandersteg, Mürren und Wengen!

Gesund werden, gesund bleiben
 durch eine
KRÄUTERBADEKUR
 im ärztlich geleiteten
**KURHAUS
 Bad Wangs**
 ST. GALLER OBERLAND

Subois
 1785 **Eine gute Uhr**
 aus der ältesten Schweizer Uhrenfabrik

Gebr. Bänziger Uhren - Bijouterie
 Zürich 1, Talacker 41 Bestecke
 Uhrmachermeister Alle Reparaturen
 Telephone (051) 23 51 53 Auswahldienst



Gegen rote und braune Fäuste

Böcklis und seiner Mitarbeiter Kampf für die Freiheit

380 Zeichnungen
 aus den Nebelspalter-Jahrgängen 1932-1948
 In Halbleinen gebunden Fr. 19.-

Die Bücher des Nebelspalter-Verlages Rorschach sind in allen Buchhandlungen erhältlich

Rössli
 bringt gute Laune

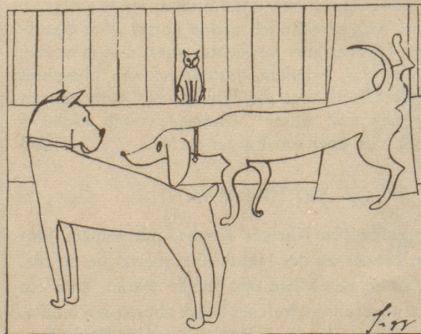


« Du Kari, wa häsch au gmacht, wos e so chalt gsi isch? »
 « Gfroe hani! »
 « Du weischt dr doch immer z hälle! »

Kleine russische Geschichte

In einem kleinen Dorf tief in Sowjetrußland sitzen vier Bauern in einer Schenke. Einer der vier ist vor kurzem aus der Bezirkshauptstadt zurückgekommen. Er zeigt seinen drei Freunden stolz seine in der Stadt gekaufte neue Stahlarmbanduhr. Er streichelt sie zärtlich und läßt die etwas neidischen Freunde ihr kräftiges Ticktack hören! Während er ihnen stolz den Aufzieh-Mechanismus demonstriert, kriecht ein Floh unter dem Gehäuse hervor! Ein kräftiger Schlag mit der flachen Hand bläst ihm das Lebenslicht aus. Aber - oh Schreck - der Todesstreich hat die Uhr zum Stillstand gebracht. Man bläst, schüttelt und rüttelt, ohne Erfolg, worauf einer der Freunde dem Uhrenbesitzer teilnehmend auf die Schulter klopft und ihm quasi als Trost folgende Ermahnung erteilt: «Siehst Du, Brüderchen, wenn der Ingenieur streikt, bleibt das Werk stehen!»

Victor Sax



« Da fällt mir ein: haben Sie schon von einer gewissen Dreyfus-Affäre gehört? »

Biücken
 ist gewiß eine Bewegung, die auch bei Ihnen täglich vorkommt. Aber welche Qual dabei für Korpusleute! Beugen Sie rechtzeitig vor: die echten Boxbergers Kissinger Entfettungstabletten helfen Ihnen, schon bestehende Korpuslenz zurückzudämmen und Ansätze dazu zu bekämpfen. Trotz größter Wirksamkeit unschädlich, da rein pflanzliches Naturprodukt. Erhältlich in Apotheken u. Drog. Fr. 3.45 und Fr. 5.75

Tabletten
Kissinger

Gratismuster durch La Medicalia Casima, Tessin

Marcel Aebi's
Volière
 das Spezialitätenrestaurant
 in **LUZERN**
 Morgartenstrasse 5 b. Bahnhof

RESTAURANT
HOFWIESEN
 ZÜRICH VI b. Allenmoosbad

Auch der verwöhnteste Gaumen schätzt unsere sorgfältig geführte Küche!

Jean Sutter-Kressig
 Hofwiesenstr. 205 Tel. 46 83 76

Vor der Useputzete - Ihren Just-Berater
 kommen lassen. Erst wenn Sie sehen, was er bieten kann, erkennen Sie, was Ihnen zu rascher, leichter Arbeit fehlt.

Ulrich Jüstrich, Just, Walzenhausen App.